

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 51 (1994)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Sportpartner Liechtenstein

Neues Leitbild

Auch im Sport ist Liechtenstein eng mit der Schweiz liiert. Im Bereich J+S besteht ein Staatsvertrag. Für die ESSM ist das Fürstentum damit ein zusätzlicher «Kanton». Es interessiert immer wieder, wie dort der Sport organisiert ist.

Auch im Liechtensteinischen Sport ist seit einiger Zeit eine Reorganisation im Gange. Im Rahmen dieser Umstrukturierung ist ein Leitbild entstanden, das in 5 Punkten die Leitplanken setzt und die Zielrichtungen skizziert.

Leitbild

1. Der Liechtensteinische Olympische Sportverband, kurz LOSV genannt, ist als Dachorganisation der Verbände und Vereine der direkte Ansprechpartner in allen Fragen des Sportes. Der LOSV unterstützt und berät die Organisationen in ihren Tätigkeiten und Entwicklungen für den Sport in Liechtenstein, sofern diese den Grundsätzen der Sportethik entsprechen.

(Umwelt, Fairness, Doping, Diskriminierung usw.).

2. Mit seinen Ressorts bearbeitet der LOSV folgende Bereiche des Sportes

- Ausbildung
- Breitensport
- Dienstleistungen
- Olympisches
- Spitzensport

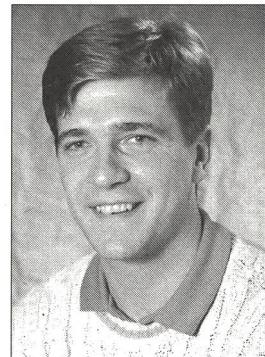
Dabei hält sich der LOSV an die international gültigen Abmachungen bezüglich Doping und Fairness. Er orientiert sich an den demographischen Gegebenheiten des Landes und schont Umwelt und Natur.

3. Der LOSV bemüht sich im Interesse der Verbände und Vereine ständig um eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Sportbeirat. Das FL-Sportbüro ist

dabei ein integraler Bestandteil dieser Bemühungen.

4. Der LOSV beschafft die finanziellen Mittel für spezielle Aufgaben wie z.B. Olympiabeschickungen oder das Elitesportkonzept, ohne dass die Finanzpolitik der Verbände und Vereine dabei tangiert wird.
5. Der LOSV sieht sich als Anlaufstelle für alle Sportinteressierten. Zudem ist er bemüht, den Sport allen Bevölkerungsteilen des Landes näher zu bringen. ■

Neuer Leiter J+S



Stefano Näscher löst Alex Hermann ab

Jean-Claude Leuba
Übersetzung: Jacqueline Leu

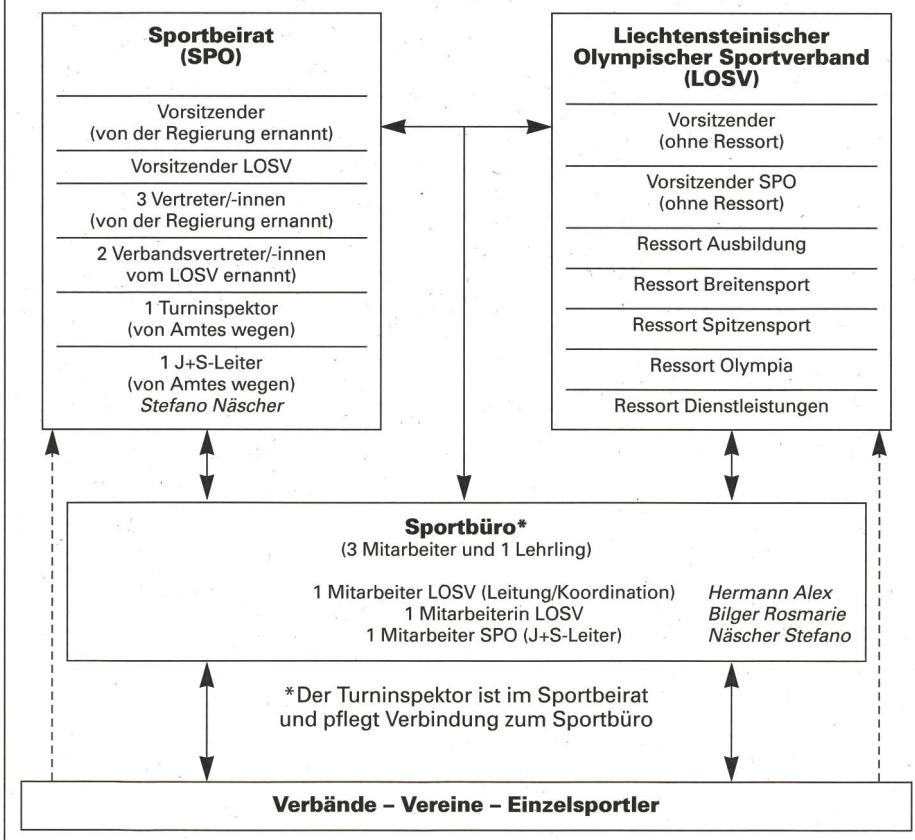
Am 1. Juli 1979 wurde Alex Hermann beauftragt, Jugend + Sport in Liechtenstein einzuführen, zu entwickeln und zu leiten. Jetzt wurde er zum Geschäftsführer des Liechtensteinischen Olympischen Sportverbandes des Fürstentums gewählt. Als sein Nachfolger im Bereich J+S wurde Stefano Näscher bestimmt.

Gemäss eigenen Angaben hat Alex Hermann dank J+S zahlreiche fruchtbare und bereichernde Kontakte schliessen können. Die Verantwortlichen von J+S ihrerseits sind in ihm einem angenehmen, effizienten und auf allen Ebenen des Sports erfahrenen Partner begegnet.

Stefano Näscher übernimmt nun die Leitung von J+S in Liechtenstein. Nach einer Lehre als RTV-Elektroniker und vier Jahren Tätigkeit als Physiklaborant in der Forschung war er Einkaufsleiter in einem Elektronikbetrieb. Im sportlichen Sektor war Stefano Näscher Handballspieler auf internationaler Ebene und hat während vier Jahren den Liechtensteinischen Handballverband präsidiert. Er ist heute Leiter 3B Skifahren und leitet seit 1986 die Landesskilager für Schüler der Weiterführenden Schulen im Alter von 12 bis 16 Jahren.

Die ESSM dankt Alex Hermann für sein grosses Engagement. Sie wünscht ihm, wie auch Stefano Näscher, viel Erfolg und Befriedigung in der Erfüllung ihrer neuen Aufgaben. ■

Die heutige Struktur





**Wechsel
in der
Fachleitung
Segeln**

**Martina
Frey löst
Hanspeter
Rüegg ab**

Hanspeter Rüegg ist von seinem Amt als J+S-Fachleiter Segeln nach 2jähriger Tätigkeit zurückgetreten. Massgebend für diesen Entscheid waren berufliche und private Verpflichtungen, sowie sein «transalpiner» Wohnsitz Lugano, welche ihm die Weiterführung seiner Aufgabe erschweren.

Ich danke Dir, Hanspeter, im Namen der ESSM bestens für Deinen Einsatz als Fachleiter und freue mich, Dich weiterhin in der Segelszene und als Kursleiter zu treffen.

Martina Frey, ausgebildete Turn- und Sportlehrerin II, selber erfolgreiche Jollenseglerin, trainiert und betreut Nachwuchsseglerinnen und -segler. Sie arbeitet seit der Einführung des jungen J+S-Faches Segeln als Kursleiterin in der Leiterausbildung und -fortbildung mit. Martina Frey wird in ihrer Tätigkeit als Fachleiterin vom Schweiz. Segelverband (SSV/USY) tatkräftig unterstützt. Ich freue mich, dass Martina Frey die facettenreiche Aufgabe und Herausforderung angenommen hat und wünsche ihr dabei viel Genugtuung auf, im und neben dem Wasser.

Mit Mast- und Schottbruch
Peter Bäni ■

LEITERBÖRSE

**J+S-Leiter/-innen werden gesucht
Polysportive Sommerlager**

Das Auslandschweizer-Sekretariat sucht vielseitige J+S-Leiter/-innen, die unter anderem eines der folgenden Sportfächer unterrichten können: Kanu, Windsurfen, Badminton, Tennis, Schwimmen, (Beach-) Volleyball, Judo, Rock'n'Roll. Die Lager finden vom 10. Juli bis 23. Juli 1994 und vom 24. Juli bis 6. August 1994 im Nationalen Jugendsportzentrum in Tenero statt. Wer gerne eine Gruppe von 15- bis 20jährigen Auslandschweizer/-innen miteilen möchte, melde sich beim: Auslandschweizer-Sekretariat, Jugenddienst, Alpenstrasse 26, 3000 Bern 16, Telefon 031 3516100. Für die gleiche Periode suchen wir je auch noch eine Person für die Lagersanität. ■

**49. Aargauer
Mannschafts-OL**

**Samstag, 26. März 1994
Aarau**

**Kantonales Amt für Sport
5001 Aarau, 064 21 21 00**

**Neue Spielregeln!
Gültig ab 1993/94 in allen Ligen!**

Von den Schweizerischen Schiedsrichterkommission empfohlen:

**Volleyball-Spielregeln
(Video)**

Interpretation und taktische Anwendungen

Bestelladresse: Peter Lüdi,
Kerbelring 31, CH-9230 Flawil
Telefon 071 83 60 39

**PRO-FIESTA
FELDER-AG/BAG**

**6286 Altvis
Tel. 041 85 14 06 Fax 041 85 34 06**

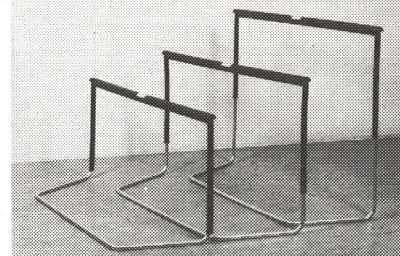
**Ihre Partnerin
bei Ausstellungen, Festen
Sport- und Kulturlässen
Ausstellungs-Festhallen, Tribünen, Bühnen
Podeste, Partyzelte usw.**

Übungshürden

bringen noch mehr Abwechslung in Ihre Turnstunden

- Förderung der Sprungkraft
- Konditionstraining
- Lauf- und Rhythmus Schulung ohne Angst vor Verletzungen

Verlangen Sie unseren Prospekt



**R. Bachmann
Im Lussi, 8536 Hüttwilen
054 747 14 63**

Neue Spielregeln auf Video

Nach der Olympiade 92 hat der internationale Volleyballverband einzelne Spielregeln abgeändert. Ab sofort gelten sie auch in allen Ligen bei uns. Am meisten Diskussionen löst die neue Regel bezüglich der Netzberührungen aus. Im Volleyballvideo «Spielregeln»

werden anhand von Szenen aus internationalen Begegnungen sowohl die regeltechnischen als auch entsprechende taktische Belege dargestellt und interpretiert. Das Video eignet sich für den Einsatz in der Schule und in Vereinen, aber auch in der

Schiedsrichterausbildung. Dank des beiliegenden Inhaltsverzeichnisses (sekundengenau können einzelne Regeln angespult werden) entfällt langes Suchen im 50minütigen Film. Für Film-Bestellungen siehe obenstehendes Inserat.

Neues aus der ESK

Sorgen um die 3 Sportstunden

Hansruedi Löffel, Sekretär ESK

Auf Einladung des Schweizerischen Landesverbandes für Sport hat die Jahresschluss-Sitzung der Eidgenössischen Sportkommission (ESK) im Haus des Sportes in Bern Mitte Dezember 1993 stattgefunden.

Der neue Generalsekretär des EDI, Dr. jur. Christoph Steinlin, liess es sich nicht nehmen, bereits in seinem ersten Amtsjahr mit der Kommission den Kontakt aufzunehmen.

Aus der breiten Palette von 43 Geschäften sind die nachstehenden besonders erwähnenswert. Der Sportunterricht in der Schule nimmt bei der ESK seit jeher eine zentrale Stellung ein. An der Schulturnkonferenz von anfangs November 1993 wurde im Rahmen des von den kantonalen Vertretern gepflegten Erfahrungsaustausches auch eine Analyse der Sparmassnahmen in Form von Unterrichtsreduktionen im Turnen vorgenommen. Es zeigte sich, dass in einzelnen Kantonen die Sparmassnahmen in diesem Bereich auch Fuss gefasst haben. Diese Entwicklung wird mit grosser Sorge verfolgt. Bei dieser Gelegenheit werden die drei Teilaufträge des obligatorischen Sportunterrichtes in Erinnerung gerufen: die biologische Entwicklung, die Erziehung und die kulturelle Bildung des Kindes. Diese drei Anliegen an den Sportunterricht verlangen Kontinuität auf allen Altersstufen. Sinnvoller Sportunterricht führt schliesslich zu einem lebenslangen, vernünftigen Sporttreiben, das wiederum eine gesundheitserzieherische Massnahme ersten Ranges für unsere Bevölkerung ist.

Überprüfung des Bundesgesetzes

Das seit 1972 bestehende Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport hat da und dort Patina angesetzt.

Heute, nach über 20 Jahren, beabsichtigt die ESK, die Veränderungen und die neuen kantonalen, nationalen und europäischen Entwicklungen zu erfassen und auf die Zukunft ausgerichtete Konzepte durch eine breit abgestützte Arbeitsgruppe ausarbeiten zu lassen. Die Leitung wurde Prof. Dr. Kurt Egger, Direktor des Instituts für Sport und Sportwissenschaft an der Universität Bern, übertragen. Ende dieses Jahres soll die Arbeit abgeschlossen sein.

Olympia in der Schweiz?

Im Rahmen ihrer beratenden Funktion wird die ESK zuhanden des Bundesrates eine Beurteilung der «Kandidatur Schweiz für die Olympischen Winterspiele 2002» ausarbeiten. Es geht darum, die sich ergebenden Konsequenzen aus der Sicht des Bundes aufzulisten. ■

Sporttherapie bei chronisch obstruktiven Atemwegserkrankungen

Zielgruppe:

Turn-, Sport-, Schwimm- und Gymnastiklehrer/-innen sowie Studentinnen und Studenten aus diesen Ausbildungsbereichen

Referenten:

- Pneumologen
- Atemphysiotherapeuten
- Sporttherapeuten mit Beiträgen in Theorie und Praxis

Datum:

16.+17. April 1994 (Samstag 9.30 Uhr bis Sonntag 17 Uhr)

Ort:

Eidg. Sportschule Magglingen

Kosten:

Fr. 160.-; Fr. 120.- für Studentinnen/Studierende; kostenlos für Kursleiter/-innen der VEREINIGUNG DAS BAND; inkl. Unterkunft, Verpflegung und Kursmappe exkl. Fahrspesen

Information/Anmeldung:

VEREINIGUNG DAS BAND, Gryphenhübeliweg 40, 3000 Bern 6, Telefon 031 352 98 19 (Mo-Do morgens)

Anmeldeschluss: 27. März 1994

Dieser Lehrgang wird im Rahmen des Komplementärstudiums «Sport im Sonder- und Sozialpädagogischen Bereich» durch die Sportfakultäten der ETH Zürich, der Eidg. Sportschule Magglingen sowie der Universitäten Bern und Basel anerkannt. ■

Tagung für Turn- und Sportlehrer/-innen an Berufsschulen

«Informatik und Sportunterricht»

Ziele:

Vorstellung und Informationsaustausch mit erprobten Programmen für den PC-Einsatz im Sportunterricht (MS DOS/MAC)

Themen:

Einführung: Ein mögliches PC-Gesamtkonzept für den Sportunterricht

Workshop: Der PC-Einsatz

- in der Administration (Schul-/Klassenverwaltung)
- in der Unterrichtsorganisation (Sporttage/Turniere)
- in der Unterrichtsvorbereitung (Stoff-/Lektionssammlung)
- während der Sportlektion (Animations- und Lernprogramme)
- in der Erfolgskontrolle (Klassen- und Schülerbeurteilung)

Datum:

Samstag, 26. März 1994, 8.30 bis 15 Uhr

Ort: Handelsschule KV Zürich

Organisation: BIGA, Bern

Kursleitung: Bruno Bettoli

Kurskosten:

Verpflegung und Reise zulasten der Teilnehmer/-innen

Anmerkungen:

- Dieser Kurs richtet sich an alle Berufsschullehrer/-innen die Sport unterrichten
- Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen beschränkt

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular über die eigene Schule bis 1. März 1994 ■



**T-Shirts
Sweat-Shirts
Jogging**

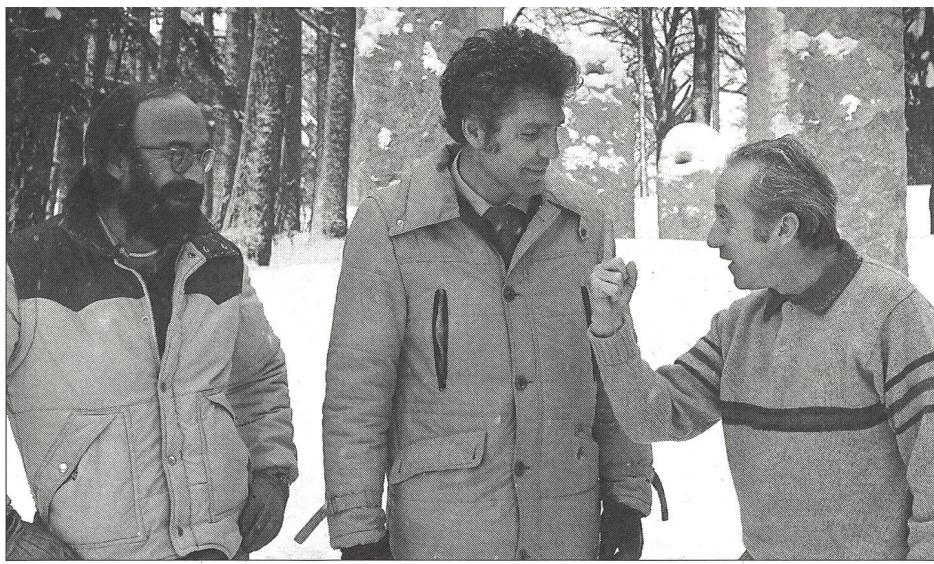


**Kleber
Gläser.**
Verlangen Sie unseren Katalog.

**Mit Ihrem
Aufdruck!**

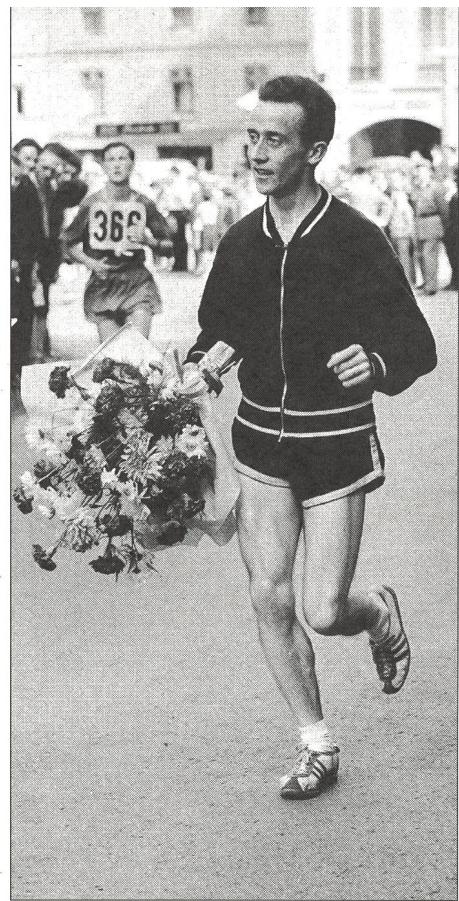
aries
IHRE SIEBDRUCKER

CH-8200 SCHAFFHAUSEN
REPFERGASSE 14
TELEFON 053 - 24 80 11
FAX 053 - 25 96 78



Yves Jeannotat als Kämpfer im Redaktionsteam...

(ö)



... als mehrfacher Sieger des Murtenlaufes...

(RDZ)

Un Monsieur nous quitte

Hans Altorfer, Chef Sektion Information

Wie soll man ihn nennen? Monsieur «course à pied»? Weil er selber ein Spitzensportler internationalen Zuschnittes war, vielfach die Schweizer Farben vertrat und zweimal den Traditionslauf Murten–Freiburg gewann. Er blieb aber auch nach seiner Aktivzeit beim Laufen: Für sich selber – er läuft den 8,8-km-Lauf Biel–Magglingen mit 500 m Höhendifferenz immer noch in weit weniger als einer Stunde –, aber auch als Journalist. Er kennt wohl die nationale und internationale Laufszene besser als jeder andere.

Monsieur «fair play»? Weil er sich immer und überall für das Hochhalten der ethischen Werte einsetzte, im Sport, aber auch im Betrieb, in dem er beharrlich Fairplay gegenüber den sprachlichen Minderheiten forderte. Sein nimmermüder Einsatz, vor allem auch in der Zeitschrift, in «seinem» Macolin, trug

ihm 1992 den Preis der Internationalen Fairplay-Kommission ein, die unter der Obhut der UNESCO wirkt.

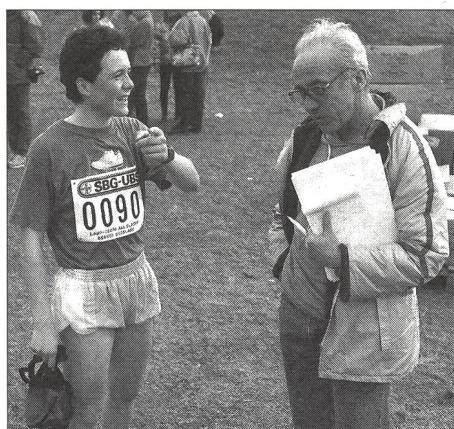
Monsieur le «linguiste»? Weil er ein Kämpfer war für die französische Sprache in unserer von der Übermacht des Deutschen geprägten Alltages und angesichts zunehmender Vormachtstellung des Englischen. In der französischen Sprache, in der französischen Kultur haben sein Wissen, seine Bildung, seine ganze Haltung ihre Wurzeln. Er ist ein Sprach-Purist und gleichzeitig ein Sprach-Künstler. Wer sich davon überzeugen will, lese seine Leitartikel in der Zeitschrift, die so stark von ihm geprägt war. Die Künstlerkommission der Schweizer Sportjournalisten wählte ihn 1984 zum Preisträger.

Oder einfach Monsieur «Macolin»? Weil er – trotz mancher Ärger im Laufe dieser 22 Sportschul-Jahre wegen aller-

lei Probleme, die sich ihm in seiner Arbeit stellten und die ihm oft zu schaffen machten – sich jederzeit mit voller Kraft in den Dienst der Institution stellte, vor allem auch mit ganzem Herzen. Seine stetige Öffentlichkeitsarbeit trug viel dazu bei, dass Magglingen in der Romandie besser bekannt wurde, dort ein anderes Bild entstand und der Name Macolin in der frankophonen Welt hohes Ansehen geniesst.

Yves Jeannotat verlässt wohl seinen Arbeitsplatz an der ESSM. Das heißt aber nicht, dass uns seine Fähigkeiten als Autor und als Sprachvermittler verloren gehen. Mit uns meine ich auch den ganzen Schweizer Sport. Ich bin sicher: Wir werden ihm und seiner Sprache immer wieder begegnen.

Au revoir Yves et un grand merci! ■



... als einfühlsamer Journalist...

(z.V.g.)



... und als Verfechter sportethischer Werte (Gewinner des internationalen Fairplay-Preises).

(dk)

PANZERI
veste lo sport

Das besondere Dress für Ihren Verein



Aus über 100 Grundmodellen bestimmen Sie:

- Modell und Farben
- die Stoffqualität
- die Aufschriften

Neben den üblichen Sportarten finden Sie bei uns:

Rugby-, Eishockey-, Football-, Motocross-, Ruder-, Rad-, Ringer-, Boxer-, Baseball-, Leichtathletik-, Boccia-, Kegel und Curling Dresses.

13.000 Klubs in ganz Europa sind von Panzeri ausgerüstet worden.

Verlangen Sie Informationen und Gratisprospekte:

Vera Bühler
Grossmatt 16
6440 Brunnen
Q 043 31 46 41
(auch abends)
Fax 043 31 20 85

Mit **PANZERI** ist Ihr Klub preisgünstig anders gekleidet!

**Bälle
Schwimmen
American Sports
Turnen und Gymnastik
Leichtathletikausrüstungen**

verlangen Sie unsere Kataloge!

huspo

Bahnhofstrasse 10
8304 Wallisellen

Tel. 01/830 01 24
Fax 01/830 15 67

**Trainings- und Freizeitspiele
Tennisplatzeinrichtungen
Sportbeläge und Netze
Sportmedizin
Sportspiele
Eishockey**

FST

Freizeit, Sport und Touristik AG

Franzenmattweg 2, CH-6315 Oberägeri, Telefon 042 72 21 74, Fax 042 72 16 74

Uihockey, das Spiel für alle!

Stock «MATCH SPEZIAL»
schwarz/weiss

Stock «STINGER»
Schaft: gelb

Stock «GREEN STAR»
Schaft: grün

Stock «FIBER SUPER»
Schaufeln:
gelb/grün/weiss



Einzelpreise:

«MATCH SPEZIAL» Fr. 22.-

«STINGER» Fr. 34.-

«GREEN STAR» Fr. 34.-

«FIBER SUPER» Fr. 31.-



Für weitere UNIHOC-Produkte
verlangen Sie bitte unsere
ausführlichen Prospekte!

unihoc®

**Die Supergelegenheit für Schulen und
Sportgruppen
günstige Massenlager mit Skipass
neu: Eisfeld**

s c h n e e s i c h e r



Ich interessiere mich für Ihr Feriengebiet;
senden Sie bitte Infos über:

den Ort Touristenlager Militärspital Melchtal

Name
Vorname
Adresse
.....

An: Verkehrsbüro Kerns, Dorfstr. 2, 6064 Kerns, Tel. 041 66 70 70

die optimierten AGOB - Bauten

ZB. Eisbahn- Überdachung Weinfelden



Einzigartige Atmosphäre unter freigespannter Dachkonstruktion für Eisläufen und Spielen. Die wirtschaftliche Konzeption der AGOB für Sportbauten mit günstigen Bau- und Betriebskosten. Mit AGOB-Garantien für Preis, Termin und Qualität.

Bauherr: Genossenschaft Kunsteisbahn 8570 Weinfelden
Architekt: Röthlisberger+Kesselring Architekten HTL 8570 Weinfelden
Bauingenieur: Emch + Berger Bern AG 3001 Bern

Überzeugen Sie sich selbst:

AGOB
AG für organisiertes Bauen

Planung
Generalunternehmung
Bauorganisation



Riedhofstr. 45
CH-8408 Winterthur Tel. 052 222 53 21
Fax 052 222 65 01